



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt



Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule Basel

WG
WMS
IMS
2020
2021



Impressum

Redaktion: Patrick Langloh, Rektor

Gestaltung: Anna Waltz

Fotografie: Pino Covino |

Giuseppe Esposito | Toni Glauser |

Esther Lanz | Felix Stadelmann

Druck: Grempel AG Pratteln

Publikation: Oktober 2019

Auflage: 1500 Stück



Vorwort

Willkommen am Wirtschaftsgymnasium und an der Wirtschaftsmittelschule

Eine Schule, zwei Abteilungen, drei Angebote, so präsentiert sich mitten im Gellertquartier in Basel das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule. Das markante Gebäude mit seinen klaren Formen ist von grünen Park- und Sportanlagen umgeben. Rund 800 Schülerinnen und Schüler werden von über 100 Lehrpersonen in verschiedensten Fächern unterrichtet und gefördert.

An der Abteilung Wirtschaftsgymnasium WG führen wir ein allgemeinbildendes Gymnasium mit den Schwerpunkten Wirtschaft und Recht sowie Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP). Mit der gymnasialen Maturität erwerben sich unsere Schülerinnen und Schüler den Zugang zu allen Studienrichtungen an den Schweizer Universitäten und Hochschulen. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können sogar eine so genannte bilinguale Matura mit Englisch als Unterrichtssprache in einzelnen Fächern erwerben.

An der Wirtschaftsmittelschule sind zwei praxisorientierte Angebote beheimatet: die eigentliche Wirtschaftsmittelschule WMS und die Informatikmittelschule IMS. Beide Angebote gehören zu den berufsbildenden Schulen.

Die WMS führt nach drei Jahren Unterricht und einem anschliessenden einjährigen kaufmännischen Praktikum zu einem Schul- und

Berufsabschluss für Kaufleute: Die Absolvierenden und Absolventen der WMS erwerben ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Kauffrau bzw. Kaufmann und die kaufmännische Berufsmaturität. Die IMS führt in vier Jahren zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Informatikerin bzw. Informatiker und ebenfalls zur kaufmännischen Berufsmaturität.

Mit dieser Broschüre wollen wir über die einzelnen Angebote informieren und somit helfen, die richtige Entscheidung für die geeignete Ausbildung zu fällen. Schule ist allerdings mehr als nur Unterricht, auch darüber vermitteln wir einen Einblick.

Leben heisst lernen. Wer eine lebensnahe Schule sucht, findet diese bei uns. Wir freuen uns, jungen Leuten ein breites Bildungsangebot in unserem Schulhaus anbieten zu können.

Patrick Langloh
Rektor



Inhaltsverzeichnis

Das Wirtschaftsgymnasium WG	6
1. Zielsetzung	8
2. Studentafel	8
3. Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht	10
4. Das Schwerpunktfach Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)	11
5. Freiwahlfächer	12
6. Immersionsangebot	13
7. Schüleraustausch mit Boston	14
8. WG – und dann?	14
9. Aufnahmebedingungen	15
Die Wirtschaftsmittelschule WMS	16
1. Zielsetzung	18
2. Studentafel	19
3. Bildung in beruflicher Praxis	20
4. WMS – und dann?	21
5. Aufnahmebedingungen	22
6. Das sagen unsere Absolventinnen und Absolventen	23
Die Informatikmittelschule IMS	24
1. Zielsetzung	26
2. Studentafel	26
3. Praxisausbildung	27
4. Freiwahlfächer	28
5. IMS – und dann?	28
6. Aufnahmebedingungen	28
7. Das sagen unsere Absolventinnen und Absolventen	29



Spezialangebote und Sonderwochen	30
1. Eintägige Veranstaltungen	32
2. Einwöchige Veranstaltungen	32
3. Lernzentrum, Begabtenförderung und Atelier	33
4. Theater und Musik	34
Anmeldung und Auskunft	35
Schlusswort	35



Das Wirtschaftsgymnasium | WG



Das Wirtschaftsgymnasium

1. Zielsetzung

Das Wirtschaftsgymnasium WG führt wie die übrigen Gymnasien die Schülerinnen und Schüler zur Maturität und damit zur Hochschulreife. Es gibt allen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I mit entsprechender Vorbildung und geforderter Qualifikation die Gelegenheit, eine gymnasiale Ausbildung zu absolvieren und am Ende eine Maturitätsprüfung abzulegen. Das Maturitätszeugnis ist eidgenössisch anerkannt und berechtigt zur Immatrikulation für jedes Studium an allen Schweizer Universitäten und an den ETH Zürich und Lausanne. Auch viele andere attraktive Bildungs- und Berufswege stehen unseren Absolventinnen und Absolventen offen.

2. Stundentafel

Die nachfolgende Stundentafel gibt exemplarisch wieder, was ein Gymnasium ausmacht. Gymnasien zeichnen sich neben dem Schwerpunktfach durch eine breite Bildung in den Sprachen, den Natur- und Geisteswissenschaften und den musischen Fächern aus. Festzuhalten ist dabei, dass die Grundlagenfächer an allen Gymnasien mit der gleichen Stundendotation angeboten werden. Unterschiede gibt es lediglich in der Verteilung über die einzelnen Schuljahre und im Angebot an Schwerpunktfächern.





Studentenafel

	Klasse	1	2	3	4
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht		2	4	4	6
Schwerpunktfach Philosophie, Psychologie, Pädagogik		4	4	4	4
Einführung in Wirtschaft und Recht		2			
Deutsch		4	3	3	4
Französisch		3	2	3	3
Englisch		3	3	2	3
Mathematik		4	4	3	3
Physik			2	2	2
Chemie		2	2	2	
Biologie		2	2	2	
Geographie		2	2	2	
Geschichte		2	2	2	2
Bildnerisches Gestalten oder Musik		2	2	2	
Ergänzungsfach*				2	4
Sport		3	3	3	3
Pflichtwahlfach 2**			2		
Pflichtwahlfach 4**					2
Klassenstunde		1			

* Ergänzungsfächer: Anwendungen der Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Biologie und Sport, Geographie, Informatik, Philosophie, Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte, Geschichte in Englisch, Wirtschaft und Recht (nur mit Schwerpunktfach PPP) und Sport
Einzelne Angebote werden zusammen mit dem Gymnasium Kirschgarten geführt.

** Pflichtwahlfächer: gemäss separatem Fächerkatalog der Schule.

3. Das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht

Welche Konsequenzen hat eine Teuerung von einem Prozent für die Arbeitnehmer, die Arbeitgeber, die Schuldner und Gläubiger? Wie sieht die Zahlungsbilanz der Schweiz aus? Soll der Staat die Steuern senken oder erhöhen, um die Konjunktur anzukurbeln?

Solche und ähnliche Fragestellungen beschäftigen uns als Bürgerinnen und Bürger täglich. Daneben eignen sich wirtschaftliche und rechtliche Probleme ausgezeichnet für die Denk- und Schulung.

Die Inhalte des Schwerpunktfachs bieten einen vertieften Einblick in verschiedene Bereiche

trachtet: Marketing, Produktion, Beschaffung, Personal oder Finanzen. Damit werden Grundlagen geschaffen, um verschiedene Unternehmensbereiche erfolgreich zu koordinieren. Die Rechtsordnung schafft den Rahmen für das wirtschaftliche Geschehen. Einerseits soll im Unterricht der Zwangscharakter des Rechts, andererseits seine Wandelbarkeit und Gestaltbarkeit im Zeitablauf verständlich werden. Die Rechtsordnung regelt die Beziehungen zwischen den wirtschaftlich Tätigen, zum Beispiel durch die Vorschriften über den Arbeitsvertrag, den Kaufvertrag oder den Mietvertrag.

Dieser Schwerpunkt bietet natürlich eine gute Vorbereitung für das Wirtschaftsstudium und das Studium der Rechtswissenschaften. Aber



der Wirtschaft und des Rechts. Neben volkswirtschaftlichen Themen wie Inflation, Außenhandel und Konjunkturpolitik ist eine Einführung ins Rechnungswesen, zum Beispiel in die Bilanzanalyse und die Betriebsabrechnung vorgesehen. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, zentrale Unternehmungsaufgaben zu verstehen und zu beurteilen.

In der Betriebswirtschaftslehre werden die verschiedenen Unternehmensbereiche be-

auch für alle anderen Studienrichtungen sind unsere Absolventinnen und Absolventen gut gerüstet und dort entsprechend auch anzutreffen. Neben der wirtschaftlichen Fachkompetenz zur Führung eines eigenen Unternehmens, einer Kanzlei, Arztpraxis usw. nützen die erworbenen Wirtschafts- und Rechtskenntnisse auch bei wichtigen Fragestellungen in vielen Fachbereichen:

- Journalistik: Ist jede Kopie legal? Copyright?



- Medizin: Behandlung und Kosten
- Kunst: Ausstellungen organisieren, Käuferinnen und Käufer finden
- Sport: ohne teure Transfers keine Champions League
- Familie: ein komplexes Unternehmen
- Und ... und ... und

Eine faszinierende Herausforderung!

4. Das Schwerpunktfach Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

«Erkenne dich selbst!» Dieser Satz, über dem Eingang des berühmten Orakels von Delphi angebracht, hat bis heute nichts von seiner Schlagkraft eingebüsst. Zwar ist der moderne Mensch in vielerlei Hinsichten nicht mehr mit dem antiken Menschen vergleichbar, an den sich die Inschrift richtete. Als Menschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts blicken wir auf eine Geschichte von imposanten, zuweilen drastischen politischen, religiösen, wirtschaftlichen, technischen und wissenschaftlichen Entwicklungen zurück. Dessen ungeachtet haben sich die Menschen durch die Zeiten hindurch immer wieder dieselben Fragen gestellt: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer den heutigen Menschen verstehen will, sollte daher die Antworten kennen, die er sich im Laufe der Geschichte selbst gegeben hat.

Im Zentrum des Schwerpunktfaches Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP) steht – mit

je unterschiedlichem Akzent – der Mensch. Die Philosophie, die älteste der drei Disziplinen, begreift den Menschen von seinen kritisch-rationalen Fähigkeiten her, d. h. als ein denkendes Wesen. Die Psychologie rückt demgegenüber das seelische Erleben, die Psyche, des Menschen in den Vordergrund. Sie versteht den Menschen aus der Spannung von Selbst- und Fremdbestimmung heraus. Die Pädagogik schliesslich berücksichtigt die Tatsache, dass Menschen Kinder sind, bevor sie zu mündigen Erwachsenen werden. Sie begreift den Menschen als eingebunden in vielfältige Erziehungs- und Bildungsprozesse, deren «Mechanismen» sie zu erklären versucht.

Was ist Gerechtigkeit? Warum glückt oder misslingt ein Gespräch? Welche Kräfte und Gesetze spielen in einer Gruppe von Menschen? Wie motiviere ich mich und andere? Wie lerne ich erfolgreich? Warum sollen wir moralisch sein? Mit solchen Fragen beschäftigt sich das Fach PPP. In Spannung und Kontrast unterschiedlicher Sichtweisen, Theorien und Forschungsergebnisse zeichnet das Fach ein komplexes, historisch tiefenscharfes Bild des Menschen. Aufgrund seiner konsequent interdisziplinären Anlage ist das Fach PPP besonders geeignet, zwischen den verschiedenen Schulfächern Brücken zu schlagen und der gymnasialen Bildung Kohärenz zu verleihen.

Ein vertieftes Verständnis vom Menschen – seinen Möglichkeiten, seinen Grenzen – bereitet auf Tätigkeiten in Bereichen vor, in de-

nen Menschliches im Zentrum steht. Es sind dies insbesondere Tätigkeiten in den Medien, der Werbebranche, der Politik, der Personalführung, aber auch der Wirtschaft, der Medizin, der Psychologie und den verschiedenen Lehrberufen. PPP kann auch als eine gute Voraussetzung für ein Studium der Geisteswissenschaften empfohlen werden, die Matur im Schwerpunktfach PPP berechtigt jedoch den Zugang zu allen Studienfächern an Schweizer Universitäten.

Dieses Schwerpunktfach bieten wir zusammen mit dem Gymnasium am Münsterplatz nach dem gleichen Lehrplan und unterrichtet von den gleichen Lehrpersonen an. Wir sind überzeugt, dass PPP eine wertvolle Bereicherung unseres gymnasialen Angebots darstellt!

5. Freiwahlfächer

An unserem Gymnasium bieten wir ein grosses Angebot an Freiwahlfächern. Neben dem Erlernen zusätzlicher Fremdsprachen (Italienisch, Spanisch, Japanisch und Chinesisch) können international anerkannte Sprachzertifikate im Fach Englisch oder Französisch erworben werden. Wirtschaftsethik und die Möglichkeit, in der schuleigenen Musikband mitzuspielen oder sich in einer Theatergruppe zu engagieren, sind ebenfalls im Angebot.

Eine Spezialität unserer Schule ist das Freiwahlfach «yes.». «yes.» steht für Young Enterprise Switzerland und ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern die Führung eines Miniunternehmens. Ziel dieses Freiwahlfachs ist die Förderung eines wirtschaftspraktischen Verständnisses und das Sammeln erster Erfahrungen, wie ein Unternehmen funktioniert. Unterstützt werden die Lernenden durch eine Lehrperson für Wirtschaftsfächer und ein bis zwei Wirtschaftsberaterinnen oder -berater. Je nach Qualifikation messen sich die Schülerinnen und Schüler in einem nationalen (und europäischen) Wettbewerb mit Mitbewerbenden von anderen Schulen.



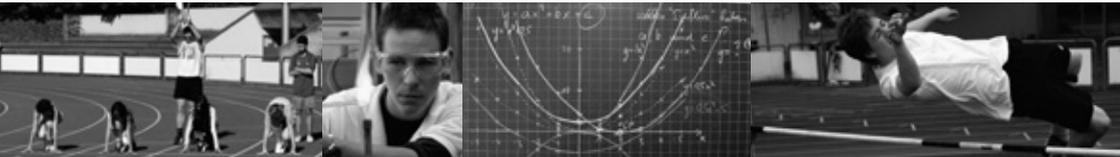
6. Immersionsangebot

Immersion bedeutet, dass der Unterricht in vorgegebenen Fächern auf Englisch erteilt wird. Die Lernenden verbessern so ihre Sprachkompetenzen in Englisch, was bei vielen Studienrichtungen ein Vorteil ist und sie auch für internationale Unternehmen interessanter macht. Ziel unseres Immersionsangebots ist, die Lernenden zur zweisprachigen Maturität zu führen (sogenannte «Mention» im Maturitätsausweis).

Als Immersionsfächer führen wir momentan das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht, das Ergänzungsfach Geschichte (History in English), die Grundlagenfächer Mathematik

Mit den gewählten Fächern haben wir ein ideales Angebot für eine sehr interessante Möglichkeit der Sprachförderung.

Da am inhaltlichen Niveau in den auf Englisch angebotenen Fächern keine Abstriche gemacht werden dürfen und nach wie vor die Vorgaben unseres Lehrplans gelten, ist dieses Angebot in erster Linie leistungswilligen und leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern vorbehalten. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich für dieses Angebot bewerben. Es findet nach definierten Kriterien eine Auswahl statt: In erster Linie werden gute bisherige Leistungen in den Immersionsfächern sowie gute Englischkenntnisse vorausgesetzt. Sollten mehr Interessierte als angebotene Plätze vor-



und Physik sowie die Pflichtwahlfächer Bildnerisches Gestalten und Musik. Die Prüfungen in den Immersionsfächern finden auf Englisch statt. Die Schülerinnen und Schüler werden nur aufgrund der fachlichen Inhalte beurteilt, nicht aufgrund ihrer sprachlichen Kompetenzen. Umgekehrt führen sprachliche Defizite bei den Lernenden nicht zu einer mildereren Beurteilung ihrer Fachkompetenzen.

handen sein, entscheidet die Schulleitung über die Teilnahme. Ein Recht auf eine Teilnahme besteht somit nicht. Eine Anmeldung für das Immersionsangebot bleibt bis zum Schulabschluss verbindlich.



7. Schüleraustausch mit Boston

Am Wirtschaftsgymnasium bieten wir zwei Austauschprogramme mit unseren Partnerschulen an. Im 1. Jahr besteht die Möglichkeit, an einem Projekt mit Noida/Neu Delhi (Indien) teilzunehmen, im 2. Jahr mit einer Schule in der Nähe von Boston (USA). Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern reist mit zwei Lehrpersonen für zwei Wochen nach Indien bzw. in die USA und wohnt bei Gastfamilien. Einige Monate später findet der Gegenbesuch statt.

Die Teilnehmenden unserer Schule müssen sich für den Austausch bewerben und sich einem Auswahlverfahren unterziehen: Die interessierten Schülerinnen und Schüler müssen sich schriftlich zu verschiedenen Fragen auf Englisch äussern, eine Empfehlung der Klassenlehrperson und Englischlehrperson haben und sowohl gesamthaft als auch besonders im Fach Englisch gute Leistungen und ein tadelloses Verhalten zeigen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in Indien und den USA zusammen mit den Gastgebern Unterrichtsbesuche absolvieren, auf Exkursionen gehen, dort vorbereitete Vorträge halten (USA) und natürlich auch die Freizeit mit den Gastfamilien geniessen können.

8. WG – und dann?

Der Abschluss, die eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität, ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen das Studium an allen Fakultäten und Abteilungen der schweizerischen Universitäten und Hochschulen, unabhängig vom gewählten Schwerpunktfach. Die Angebote an unseren Universitäten sind zu vielfältig, als dass sie hier näher beschrieben werden könnten.

Als Alternative stehen nach einem Praktikum von mindestens einem Jahr auch viele interessante Studienrichtungen an einer Fachhochschule offen. Attraktiv sind auch die Möglichkeiten im beruflichen Bereich. Beispielsweise bieten die Banken jungen Leuten interessante Einstiegsprogramme im Finanzbereich an, wofür die Absolventinnen und Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums mit unseren beiden Schwerpunktfächern gut qualifiziert sind. Auch in anderen Branchen gibt es sehr gute berufliche Perspektiven.

9. Aufnahmebedingungen

Grundsätzlich können gemäss Regionalem Schulabkommen (RSA) Schülerinnen und Schüler mit rechtllichem Wohnsitz der Erziehungsbe-rechtigten im Kanton Basel-Stadt, in Allschwil und Schönenbuch (BL), im Fricktal (AG) oder im Bezirk Dorneck (SO) unser Gymnasium be-suchen.

Die Übertrittsbedingungen sind unterschied-lich, je nachdem aus welcher Schule die Schü-lerinnen und Schüler an unser Gymnasium kommen. Wer von einem öffentlichen Progym-nasium (Sek. Niveau P in BL, Bezirksschule in AG) oder Gymnasium zu uns kommt, untersteht dem Promotionsentscheid der Herkunftsschule

Die Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrer der Herkunftsschulen können über die gelten- den Übertrittsbedingungen bestens Auskunft geben. Zudem orientiert die gemeinsame Web-seite der Basler Gymnasien über die Modalitä- ten der zentralen Anmeldung und weitere Fra- gen: www.mb.bs.ch/schulen/gymnasien.html.

Gerne dürfen Sie sich mit Ihren Fragen auch an unsere Schule wenden; die Kontaktangaben finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschü- re.



bzw. des Wohnsitzkantons. Für Schülerinnen und Schüler aus Privatschulen (z. B. aus den Rudolf Steiner Schulen) gelten teilweise beson- dere Übertrittsvereinbarungen mit den Basler Gymnasien. In allen anderen Fällen, auch bei einem Übertritt aus dem Ausland, entscheidet die aufnehmende Schule über einen allfälligen Eintritt unter Berücksichtigung des bisherigen Bildungswegs.





Die Wirtschaftsmittelschule

1. Zielsetzung

Die Wirtschaftsmittelschule WMS ist eine vollzeitliche Berufsfachschule mit Berufsmaturität und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Sie führt die Lernenden nach drei Jahren Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Dabei handelt es sich nicht um eine reine Berufsschule, die nur das für Kaufleute wichtige Fachwissen vermittelt. Die WMS bietet mit dem hohen Schulanteil den jungen Menschen eine solide Allgemeinbildung in vielen Bereichen. Die Lernenden sollen zu geistiger Beweglichkeit hingeführt und befähigt werden, später auch kaufmännische Kaderstellen zu besetzen.



2. Stundentafel

Grundlagenfächer	Klasse	1	2	3
Deutsch		4	4	4
Französisch (inkl. DELF-Vorbereitung)		4	4	4
Englisch (inkl. FCE-Vorbereitung)		4	4	4
Mathematik		3	2	2
Schwerpunktfächer				
Finanz- und Rechnungswesen		3	2	3
Wirtschaft und Recht		4	4	4
Ergänzungsfächer				
Geschichte und Politik		2	2	2
Technik und Umwelt			2	2
Beruflicher Unterricht				
Information/Kommunikation/Administration		2	2	3
Informatik		2	2	
Integrierte Praxisteile			2	2
Klassenstunde/Lern- und Arbeitstechnik		1		
Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA				1
Weitere Fächer				
Life Sciences		2	2	
Visuelle Kommunikation		2		
Sport		3	3	3



3. Bildung in beruflicher Praxis

Die Bildung in beruflicher Praxis ist in den Schulunterricht integriert und wird in einem einjährigen Betriebspraktikum im 4. Ausbildungsjahr vertieft.

Eine Spezialität unserer Schule ist «yes.» im Rahmen der integrierten Praxisteile im zweiten Ausbildungsjahr. «yes.» steht für Young Enterprise Switzerland und ermöglicht unseren Lernenden die Führung eines Miniunternehmens. Ziel dieses integrierten Praxisteils ist die Förderung eines wirtschaftspraktischen Verständnisses und das Sammeln erster Erfahrungen, wie ein Unternehmen funktioniert. Unterstützt werden die Lernenden durch eine Lehrperson für Wirtschaftsfächer und ein bis zwei Wirtschaftsberaterinnen oder -berater. Je nach Qualifikation messen sich die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer in einem nationalen (und europäischen) Wettbewerb mit Mitbewerbern von anderen Schulen.

Ein möglichst direkter Bezug zur Arbeitswelt und zu Arbeitssituationen ist das Markenzeichen der WMS. Innerhalb des schweizerischen Bildungssystems nimmt die WMS damit die Aufgaben einer Berufsfachschule, einer Institution für die Bildung in beruflicher Praxis und einer Berufsmaturitätsschule gleichzeitig wahr.

Die Verknüpfung von Kompetenzen aus einzelnen Fachgebieten ist ein wichtiger Bestandteil der kaufmännischen Grundbildung an einer

WMS. Interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweisen werden innerhalb der einzelnen Fächer und in Kombination verschiedener Fächer eingeübt. Der Erwerb sozialer Kompetenzen, die Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung der Teamfähigkeit sind weitere wichtige Bestandteile der WMS-Ausbildung.

An einer WMS wird die kaufmännische Grundbildung in den Branchen «Dienstleistung und Administration», «Öffentliche Verwaltung», «Banken» und «Internationale Speditionsl Logistik» vermittelt.



4. WMS – und dann?

Absolventinnen und Absolventen einer Wirtschaftsmittelschule verfügen über einen eidgenössischen Berufsabschluss mit Berufsmaturitätsausweis. Mit dieser Ausbildung bieten sich viele Möglichkeiten an, um eine erfolgreiche Karriere in der Arbeitswelt zu beginnen. Zum einen ermöglicht der Berufsabschluss einen direkten Einstieg ins Berufsleben. Unsere Absolventinnen und Absolventen haben die nötigen Voraussetzungen, um eine berufliche Tätigkeit in Handel, Gewerbe, Industrie, Versicherungen, Banken, Treuhandwesen, Touristik, Spedition, Spitälern, Bundes-, Kantons- und Gemeindeverwaltungen sowie vielen anderen Dienstleistungsbetrieben aufzunehmen. Zum anderen ist diese Ausbildung eine gute Basis für anspruchsvolle nichtkaufmännische Berufsausbildungen in den Bereichen Sprachen, Soziales sowie Gesundheit und Pflege. Kaufmännisches Wissen ist vielerorts gefragt!

Die an der WMS erworbenen Abschlüsse erlauben unseren Absolventinnen und Absolventen in der Regel den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen. Je nach gewählter Richtung sind allenfalls zusätzliche Bedingungen zu erfüllen. Über eine Weiterbildung mit Ergänzungsprüfung steht den WMS-Absolventinnen und -Absolventen auch die sogenannte «Passerelle» (Passerelle Berufsmaturität – universitäre Hochschulen) offen.

Auch der Zugang zu eidgenössischen Berufsprüfungen und höheren Fachprüfungen (z. B. Rechnungswesen, Marketing) und zu höheren Fachschulen (z. B. Wirtschaft, Tourismus, Hotellerie) ist für WMS-Absolventinnen und -Absolventen sichergestellt.



5. Aufnahmebedingungen

Grundsätzlich können Schülerinnen und Schüler mit rechtlichem Wohnsitz der Erziehungsberechtigten im Kanton Basel-Stadt, im Kanton Basel-Landschaft und im Fricktal (AG) die Wirtschaftsmittelschule WMS besuchen.

Die Übertrittsbedingungen sind unterschiedlich, je nachdem aus welcher Schule die Schülerinnen und Schüler an die WMS kommen. Wer von einer öffentlichen Schule der Sekundarstufe I (Sek. Niveau A, E oder P in BS, Sek. Niveau E oder P in BL, Bezirksschule/Sekundarschule in AG) zu uns kommt, untersteht dem Promotionsentscheid der Herkunftsschule bzw. des Wohnsitzkantons. Für Schülerinnen und

Schüler aus Privatschulen gelten teilweise besondere Übertrittsvereinbarungen. In allen anderen Fällen, auch bei einem Übertritt aus dem Ausland, entscheidet die Schulleitung unserer WMS über einen allfälligen Eintritt unter Berücksichtigung des bisherigen Bildungswegs.

Die Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrer der Herkunftsschulen können über die geltenden Übertrittsbedingungen bestens Auskunft geben. Nähere Informationen erhalten Sie zudem auch auf der Bildungsdirektion Ihres Wohnsitzkantons. Gerne dürfen Sie sich mit Ihren Fragen auch an unsere Schule wenden; die Kontaktangaben finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre.



6. Das sagen unsere Absolventinnen und Absolventen

«Nach der WMS habe ich für die Berufsmaturität ein Praktikum in einer Treuhandfirma absolviert, wo ich nach der Prüfung auch fest angestellt wurde. Die anspruchsvolle und praxisorientierte Ausbildung an der WMS hat mir das Werkzeug in die Hand gegeben, um direkt in das Berufsleben einzusteigen, und auch den Grundstein für das weiterführende berufs begleitende Studium der Betriebsökonomie gelegt.»

Alexander Kessler
WMS mit Berufsmaturität







Die Informatikmittelschule

1. Zielsetzung

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule IMS ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Die Abschlussprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten das Fähigkeitszeugnis für Informatik (EFZ), Fachrichtung Applikationsentwicklung sowie die kaufmännische Berufsmatur (BM). Die Berufsmatur ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

Die Informatikmittelschule richtet sich an Jugendliche, die sich für eine praxisorientierte Ausbildung im Informatikbereich interessieren, jedoch keine Berufslehre machen. Ihre Ausbildung verbindet das Wissen aus einer Wirtschaftsmittelschule mit dem der Informatikausbildung nach Modulkonzept der «ICT-Berufsbildung Schweiz». Die jungen Leute eignen sich deshalb nach ihrer Ausbildung sehr für Einsätze in Software-Entwicklungsprojekten mit hohem Prozess- und/oder Betriebswirtschaftsanteil.

Das Informatikmittelschulkonzept basiert auf einer dreijährigen Vollzeit-Schulausbildung und einem anschliessend zu absolvierenden Praxisjahr. Die Informatikausbildung führt zum eidgenössisch anerkannten Fähigkeitszeugnis Informatikerin bzw. Informatiker, Fachrichtung Applikationsentwicklung.

2. Stundentafel

In der Informatikausbildung werden unter anderem die Bereiche Hardware, Betriebssysteme, Standardsoftware, Softwareentwicklung, Datentechnik, Applikationsanalyse und -design, Client-Server-Architekturen, Internet und Teleinformatik behandelt. Die Informatikausbildung erfolgt nach dem Spiralprinzip und modular: Einzelnen Fachbereichen ist eine Lektionenzahl zugeordnet, welche nicht mit den Schulsemestern korreliert. Die einzelnen Module werden mit einer Prüfung abgeschlossen, welche bereits für den Abschluss zählt. So werden in den 3 Jahren an der Schule 32 Module absolviert.

Neben der Informatik kommt auch den Sprachen eine grosse Bedeutung zu. Die Wirtschaftsfächer wie Finanz- und Rechnungswesen sowie Wirtschaft und Recht, ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern wie Mathematik, Geschichte und Politik sowie Technik und Umwelt runden die Ausbildung ab.





Studentenafel

Grundlagenfächer	Klasse	1	2	3
Deutsch		4	4	4
Französisch (inkl. DELF-Vorbereitung)		4	3	4
Englisch (inkl. FCE-Vorbereitung)		4	3	4
Mathematik		2	2	2
Schwerpunktfächer				
Finanz- und Rechnungswesen		2	3	3
Wirtschaft und Recht		4	4	4
Ergänzungsfächer				
Geschichte und Politik		2	2	
Technik und Umwelt			2	2
Beruflicher Unterricht				
Informatik		10	10	10
Informatik-Projektwochen		2	1	
Klassenstunde/Lern- und Arbeitstechnik		1		
Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA				1
Weitere Fächer				
Sport		2	2	2

3. Praxisausbildung

Die Lernenden absolvieren nach der dreijährigen Schulausbildung einen einjährigen Praxisaufenthalt. Sie können dadurch das erlernte Wissen in konkreten Problemstellungen anwenden und lernen ausserdem, sich in die betriebliche Wirklichkeit zu integrieren. Die Schule bietet Hilfestellung an, indem sie den Ler-

nenden Adressen von möglichen Praktikumsbetrieben zur Verfügung stellt. Der Abschluss eines Vertrages mit dem Betrieb, in welchem sowohl Ausbildungsfragen als auch arbeitsrechtliche Belange sowie die Betreuung der Lernenden geregelt sind, erfolgt zwischen Praktikumsbetrieb und der oder dem Lernenden. Die Lernenden müssen darauf achten, vermittelbar zu sein: Absenzen- oder andere

Disziplinarprobleme sowie schlechte Informatiknoten erschweren die Suche nach einem Praktikumsplatz. Im Praktikum wird eine praxisbezogene Abschlussarbeit geschrieben, die bewertet wird und mit einer genügenden Note abgeschlossen werden muss.

4. Freiwahlfächer

Das Freiwahlfachangebot unserer Schule steht grundsätzlich auch den Lernenden der IMS zur Verfügung. Neben dem Erlernen zusätzlicher Fremdsprachen kann das international anerkannte Sprachzertifikat CAE im Fach Englisch oder DELF im Fach Französisch erworben werden, Theater, Chor, Wirtschaftsethik und die Möglichkeit, in der schuleigenen Musikband mitzuspielen, runden das Angebot ab.

5. IMS – und dann?

Die Absolventinnen und Absolventen der Informatikmittelschule verfügen über die nötige Qualifikation, direkt in Informatikabteilungen grösserer Industrie- und Dienstleistungsbetriebe oder Softwarefirmen einzusteigen. Die Absolventinnen und Absolventen können direkt oder nach weiterer Praxiserfahrung prüfungsfrei in entsprechende Ausbildungen an Fachhochschulen eintreten.

Applikationsinformatikerinnen und -informatiker sind die Fachleute in der Software-Entwick-

lung. Sie arbeiten u. a. in Software-Firmen, Banken, Versicherungen oder in der öffentlichen Verwaltung. Applikationen sind Computer Programme, die im betrieblichen Umfeld für bestimmte Abläufe eingesetzt werden, zum Beispiel für die Buchhaltung, die Produktionsplanung oder den Zahlungsverkehr einer Bank. Applikationen werden von Software-Firmen entwickelt, vertrieben, eingeführt und veränderten Rahmenbedingungen angepasst. In letzter Zeit wurde die Programmierung von Web-Applikationen immer wichtiger. Das Bild des einsamen Programmierers ist allerdings längst überholt: Applikationsentwicklerinnen und -entwickler arbeiten im Team. Sie befassen sich mit allen Aspekten der Applikationsentwicklung: mit der Problemanalyse, dem Lösungsdesign der Offertstellung, der Entwicklung inkl. Abnahmetests, Einführung und Schulung der Benutzerinnen und Benutzer. Selbst wenn ein Standardpaket beispielsweise für die Logistik oder das Rechnungswesen in einem Betrieb eingeführt werden soll, sind Applikationsentwicklerinnen und -entwickler für die betriebsindividuellen Anpassungen («Customizing») sehr gefragt und gefordert.

6. Aufnahmebedingungen

Grundsätzlich können Schülerinnen und Schüler mit rechtllichem Wohnsitz der Erziehungsberechtigten im Kanton Basel-Stadt, im Kanton Basel-Landschaft und im Fricktal (AG) die Informatikmittelschule IMS besuchen.



Über die Aufnahme an die IMS wird aufgrund eines Eignungsgesprächs entschieden, unabhängig davon, ob allenfalls bereits eine Aufnahmeprüfung im Wohnsitzkanton absolviert wurde. Das Eignungsgespräch erfragt einerseits das generelle Interesse an der IMS und der Informatik und andererseits das Grundverständnis für und Vorwissen in Informatik.

Die Übertrittsbedingungen sind unterschiedlich, je nachdem aus welcher Schule die Schülerinnen und Schüler an die IMS kommen. Wer von einer öffentlichen Schule der Sekundarstufe I (Sek. Niveau A, E oder P in BS, Sek. Niveau E oder P in BL, Bezirksschule/Sekundarschule in AG) zu uns kommt, untersteht dem Promotionsentscheid der Herkunftsschule bzw. des Wohnsitzkantons. Für Schülerinnen und Schüler aus Privatschulen gelten teilweise besondere Übertrittsvereinbarungen. In allen anderen Fällen, auch bei einem Übertritt aus dem Ausland, entscheidet die Schulleitung unserer IMS über einen allfälligen Eintritt unter Berücksichtigung des bisherigen Bildungswegs.

Die Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrer der Herkunftsschulen können über die geltenden Übertrittsbedingungen bestens Auskunft geben. Nähere Informationen erhalten Sie zudem auch auf der Bildungsdirektion Ihres Wohnsitzkantons. Gerne dürfen Sie sich mit Ihren Fragen auch an unsere Schule wenden; die Kontaktangaben finden Sie auf der letzten Seite dieser Broschüre und auf unserer Webseite.

7. Das sagen unsere Absolventinnen und Absolventen

Die Informatikmittelschule überzeugte mich sofort als solide Alternative zu der Informatik-Berufslehre, insbesondere aufgrund der Praxisnähe durch die Praktika. Der Unterricht war neben Informatik auch stark auf Wirtschaftsfächer wie Rechnungswesen, Recht und Projektmanagement ausgerichtet und hat mich als angehenden Jungunternehmer sehr gut vorbereitet.

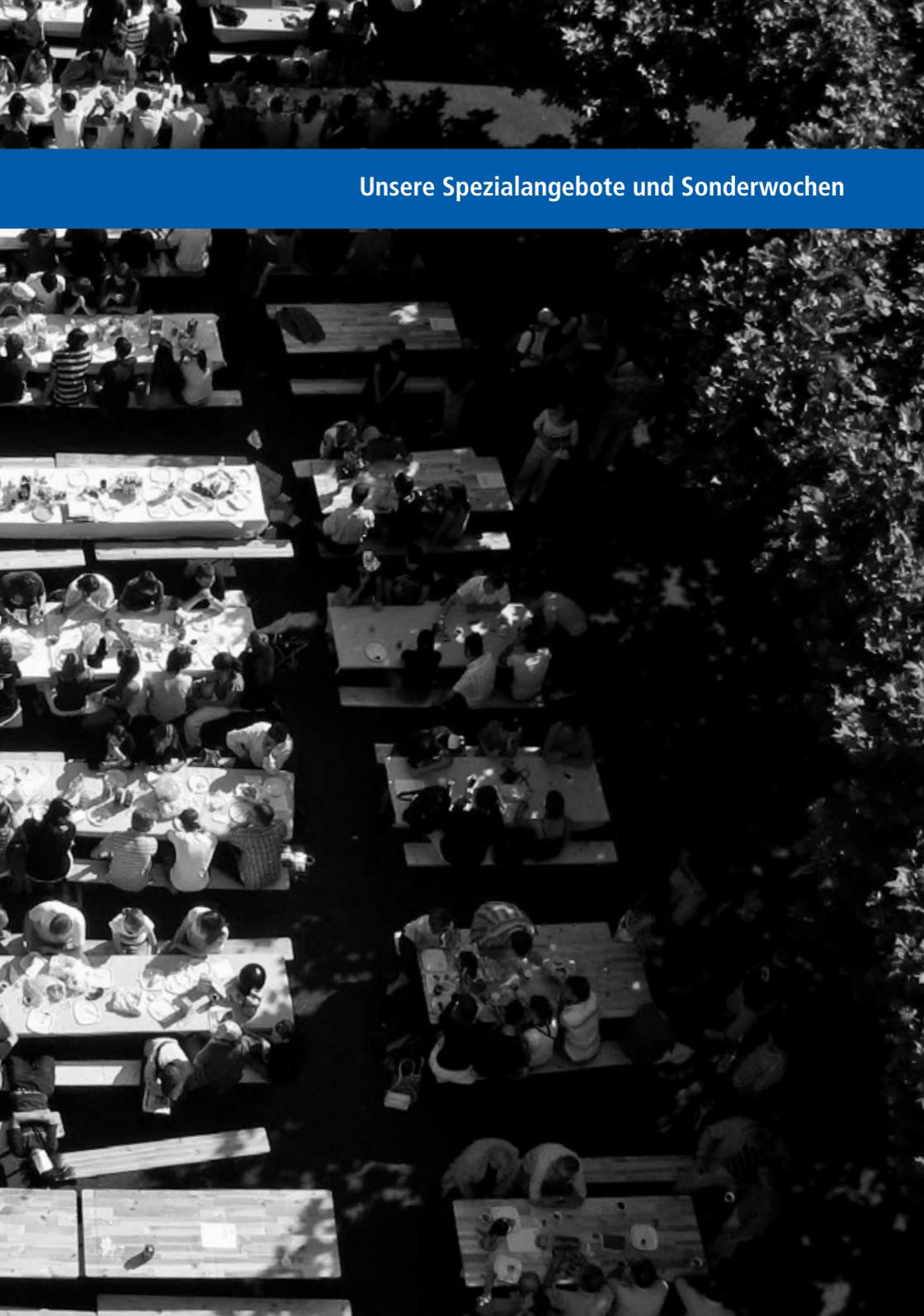
Nach den 3 Jahren Vollzeitunterricht habe ich im Rahmen meines 1-jährigen Praktikums ein Mode-E-Commerce-Unternehmen mitaufgebaut, seither diverse Internet-Startups gegründet und freue mich heute, Praktika-Stellen für IMS-Absolventen anbieten zu können.

Ich höre oft, dass man meine Diversität schätzt und ich universell einsetzbar bin. Bei welcher anderen Ausbildung erhält man sonst mit einer Ausbildung zwei Abschlüsse?

Silvan Flury
Fähigkeitszeugnis für Informatik,
Kaufmännische Berufsmaturität







Unsere Spezialangebote und Sonderwochen

Spezialangebote und Sonderwochen

1. Eintägige Veranstaltungen

Neben dem Unterrichtsprogramm finden an unserer Schule Veranstaltungen statt, die zu einer positiven Klassen- und Schulhausgemeinschaft beitragen sollen. Zu den eintägigen Veranstaltungen gehören der jährliche Exkursionstag, der Kulturtag der Abschlussklassen und der alljährliche Sporttag.

2. Einwöchige Veranstaltungen

Neben vielen anderen speziellen Angeboten finden folgende einwöchige Veranstaltungen (an unserer Schule) traditionellerweise im Herbst und Winter statt.

Integrationswoche: Die Integrationswoche findet in der 1. Klasse im Klassenverband statt. Thema ist die Integration der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Kolonie: Die Kolonie wird in der 2. Klasse des Gymnasiums und der WMS/IMS in der Schweiz durchgeführt. In der 3. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums kann sie auch im übrigen Europa stattfinden. Sie dient dem fächerübergreifenden, projektartigen Lernen und einem intensiven Klassenerlebnis.

Bildungsreise: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den kulturellen Angeboten einer Stadt oder einer Region in Europa auseinander.

Wintersportwoche: Die Jugendlichen der ersten und zweiten Klassen des Gymnasiums verbringen eine Woche mit Ski- oder Snowboardfahren und anderen Wintersportarten.

Repetitorium: Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen haben die Möglichkeit, in einzelnen Fächern den Stoff im Hinblick auf die Abschlussprüfungen zu repetieren.





3. Lernzentrum, Begabtenförderung und Atelier

Lernzentrum: Im Lernzentrum wird gezielt und individuell Unterstützung angeboten für Deutsch, Englisch, Französisch, Informatik/IKA, Mathematik und die Wirtschaftsfächer. Diese Förderung kommt jedoch nicht nur diesen Fächern zugute, sondern kann sich im gesamten Fächerangebot positiv auswirken. Unsere Schule bietet zweimal pro Woche zu im Pensum festgelegten Zeiten diese Unterstützung an. Die genauen Zeiten finden sich auf den Stundenplänen und sind im Schulhaus ausgehängt. Die Stundenpläne der einzelnen Klassen werden so gelegt, dass mindestens an einem der beiden Termine ein entsprechendes Zeitfenster vorhanden ist. Wer will, kann kommen – unangemeldet; wie lange jemand bleiben will, bestimmt jede und jeder selber.

Folgende Situationen sind Beispiele für gute Gründe, eine Stunde im Lernzentrum zu verbringen:

- Eine Schülerin muss im Fach Geschichte eine Arbeit verfassen und kämpft mit der deutschen Sprache.
- Ein Schüler hat eine mathematische Frage noch nicht verstanden.
- In der Physik werden mathematische Kenntnisse vorausgesetzt und jemand hat hier Nachholbedarf.
- Jemand braucht für die Zweitfassung eines Aufsatzes in Französisch sprachliche Unterstützung.

- Die Qualität von Texten – in irgendeinem Fach – leidet immer wieder an sprachlichen Problemen.
- Jemand will grundsätzlich und längerfristig in einem dieser Bereiche Fortschritte machen.
- Jemand braucht Anstöße für das Selbststudium.
- Jemand will im Rahmen der Begabtenförderung über Fördermöglichkeiten informiert und unterstützt werden.

Begabtenförderung: Unsere Schule engagiert sich auch im Bereich der Begabtenförderung. Besonders leistungsfähigen und leistungswilligen Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir die Teilnahme an Wissenschaftsolympiaden, Förderprogrammen von Schweizer Jugend Forscht oder ein begleitetes Schülerstudium an der Universität Basel, um nur einige Beispiele zu nennen.

Atelier: Eine Förderung im künstlerischen und kreativen Bereich findet im sogenannten Atelier statt. Dort bieten wir einen offenen Raum für individuelles Arbeiten unter der Begleitung unserer Fachlehrpersonen für Bildnerisches Gestalten:

- Durchführen oder Weiterentwickeln selbst gewählter Projekte wie Flyer gestalten, Bild an der Staffelei malen, räumliches Objekt oder Figur formen, Geschichte illustrieren, collagieren, Kurzfilm drehen, Fotoserie erstellen o.ä.
- Fortführen oder Nachholen von Unter-

richtsarbeiten aus dem Fach «Bildnerisches Gestalten».

- Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung für eine gestalterisch-orientierte Schule wie SfG.
- Realisieren von Layout oder Poster der Maturaarbeit.

4. Theater und Musik

Unseren Schülerinnen und Schülern bieten wir die Möglichkeit, bei entsprechendem Interesse in unserer Theatergruppe mitzuwirken oder mit ihrer eigenen Klasse ein Theaterstück einzustudieren. Voraussetzung dafür ist eine genügende Anzahl Teilnehmender und die Begleitung

durch Lehrpersonen bei Klassenprojekten. Es besteht auch die Möglichkeit, zusätzlich externe Begleitpersonen mit z. B. Regieerfahrung beizuziehen.

Musikalisch begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern steht im Rahmen des Freiwahlfachs die Mitwirkung in unserer eigenen Schulband oder in unserem Chor offen. In den vergangenen Jahren durften wir mitreissende Beiträge der Schulband an der Abschlussfeier oder am Abschlussfrühstück vor den Sommerferien geniessen. Über Verstärkung freuen wir uns sehr!



Anmeldung und Auskunft

Unser Sekretariat ist unter der Telefonnummer 061 208 62 00 oder der folgenden Adresse erreichbar:

Wirtschaftsgymnasium und
Wirtschaftsmittelschule Basel
Engelgasse 122
4052 Basel

Der Link zur Anmeldung sowie weitere Informationen befinden sich auf unserer Homepage www.wgbasel.ch. Auskünfte können auch über E-Mail unter wginfo@edubs.ch angefordert werden.

Die Mitglieder der Schulleitung stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung:

- Patrick Langloh, Rektor
patrick.langloh@bs.ch
- Enzo Marelli, Konrektor
enzo.marelli@bs.ch (WG)
- Eva Palaiologos, Konrektorin
eva.palaiologos@bs.ch (WMS)
- Stefan Binkert, Konrektor
stefan.binkert@bs.ch (IMS)

Die Daten der Anmeldetermine, der Aufnahmeprüfungen und der Informationssanlässe sind an den zuliefernden Schulen, auf unserem Sekretariat und auf unserer Homepage erhältlich.

Schlusswort

Zusammenfassend wollen wir zum Abschluss unsere besonderen Stärken aufführen, von denen wir überzeugt sind, dass sie an unserer Schule spürbar sind:

- ✓ Reichhaltiges Angebot in allen Abteilungen
- ✓ Gymnasiale Matur und Berufsmatur an einem Standort
- ✓ Praxisnahe Ausbildung mit Perspektiven für die Zukunft
- ✓ Lebendige und vielfältige Schulkultur

Haben wir das Interesse geweckt? An unseren Informationsanlässen können Sie sich selbst ein Bild davon machen. Gerne stehen wir auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Und falls die Wahl auf ein Angebot von uns fällt: Auf Wiedersehen an unserer Schule – wir freuen uns darauf!





Wirtschaftsgymnasium und
Wirtschaftsmittelschule Basel

Engelgasse 122
4052 Basel

Telefon 061 208 62 00

Internet: www.wgbasel.ch
E-mail: wginfo@edubs.ch